TaylorWessing

Fokus Geschäftsgeheimnisschutz

Aktuelle Rechtsprechung und Praxiserfahrungen

15.9.2022

Referenten

Dr. Jonathan Alexander Kropp

Salary Partner, München
+49 89 21038-0
J.Kropp@taylorwessing.com

Jonathan Kropp ist auf die Beratung im IT-, Urheber- und Medienrecht spezialisiert. Einen Schwerpunkt seiner Tätigkeit bildet dabei die Vertretung von Unternehmen bei gerichtlichen und außergerichtlichen Streitigkeiten im Technologie-Bereich, insbesondere bei Softwarestreitigkeiten sowie gescheiterten IT-Projekten.

https://de.linkedin.com/in/dr-jonathan-a-kropp-211076ab

Dr. Julia Petersen

Senior Associate, München
+49 89 21038-0
J.Petersen@taylorwessing.com

Julia Petersen ist Mitglied der Practice Area Technologie, Medien & Telekommunikation (TMT). Sie betreut internationale und nationale Mandantinnen und Mandanten im Rahmen der allgemeinen Beratung sowie bei gerichtlichen und außer-gerichtlichen Auseinandersetzungen. Schwerpunktmäßig berät Julia Petersen insbesondere im Bereich Tech Litigation zu IP/IT-rechtlichen Fragestellungen, Geschäftsgeheimnisverletzungen sowie urheber- und wettbewerbsrechtlichen Streitigkeiten.

https://www.linkedin.com/in/dr-julia-petersen-b57941125/

Agenda

1 Einführung

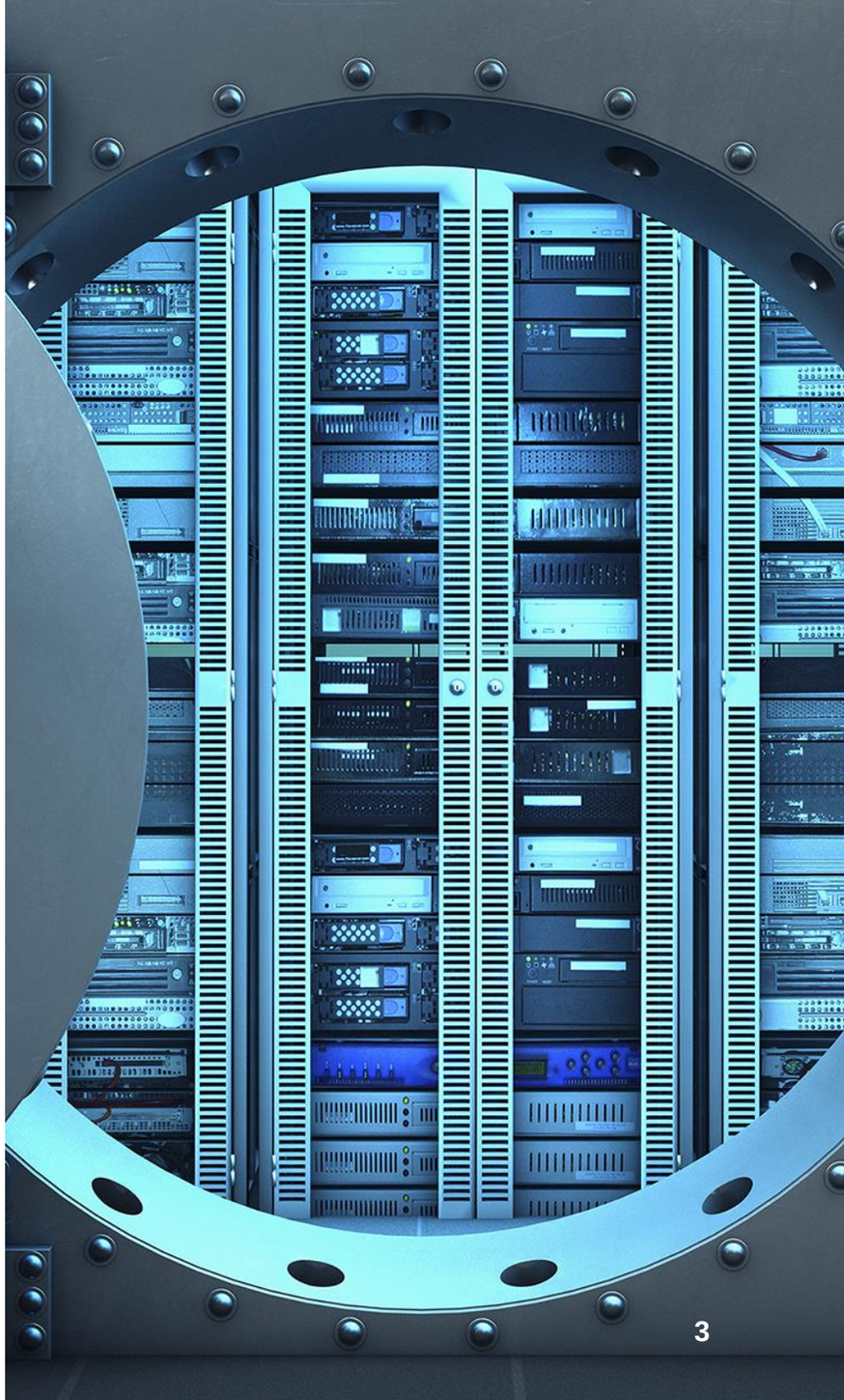
2 Schutzfähigkeit

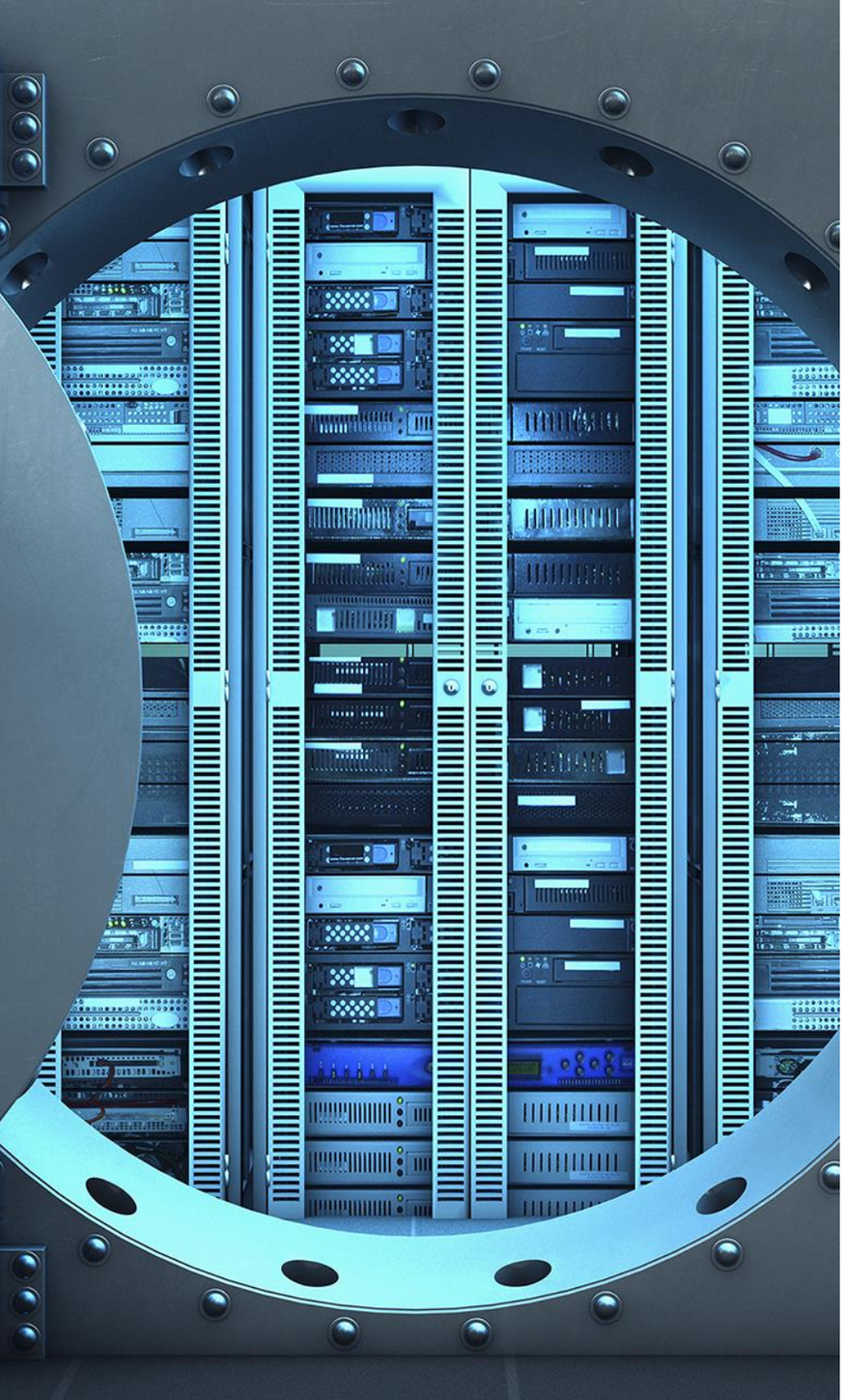
3 Eingriffe in den Geheimnisschutz

4 Ansprüche bei Rechtsverletzung

5 Gerichtliche Durchsetzung

6 Take-aways





1 | Einführung

Risikobereiche

HR

z.B. Arbeitnehmer, die Geschäftsheimnisse mitnehmen

IT

z.B. Hackerangriffe

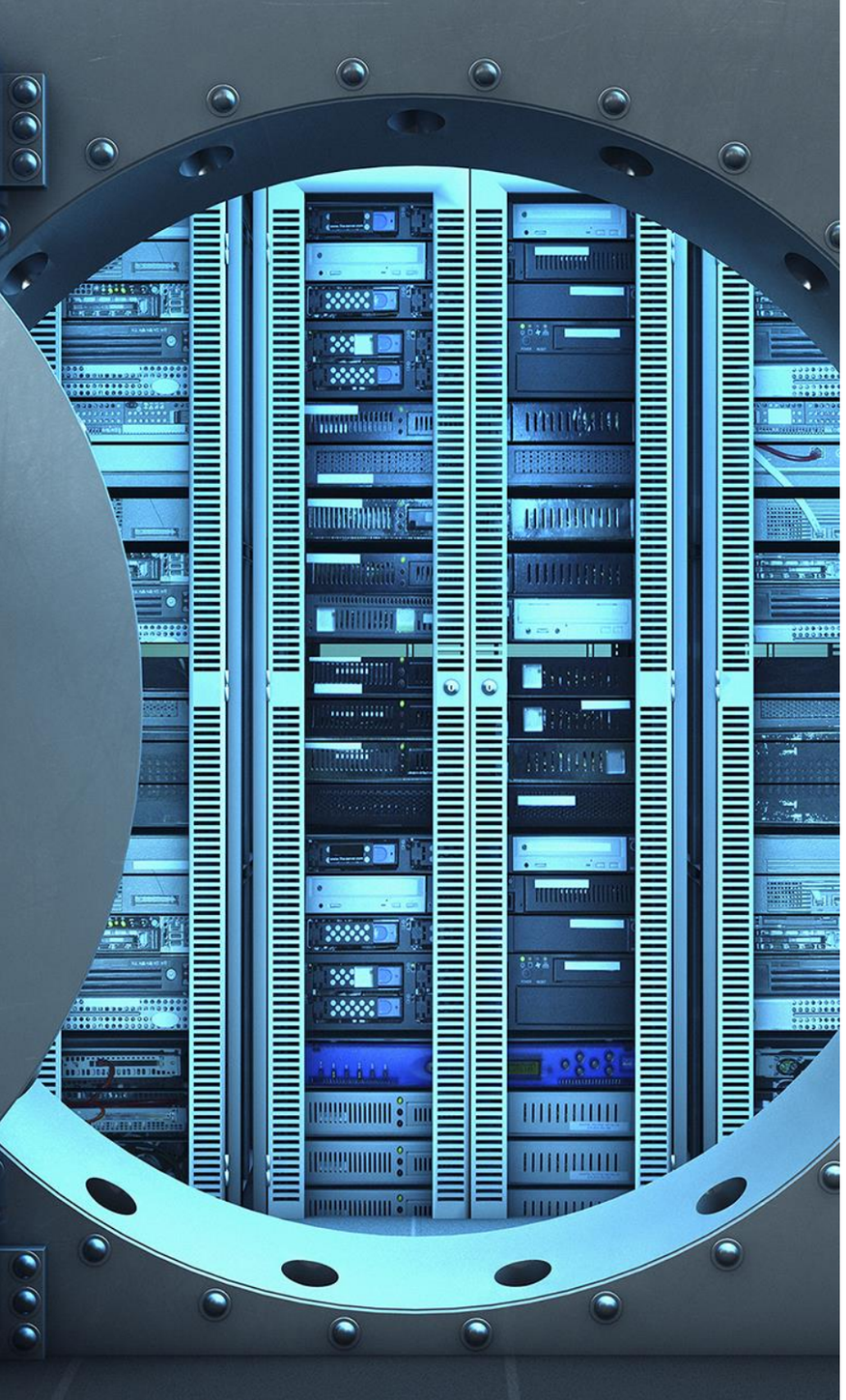
Outsourcing

z.B. Einbindung von externen Personen

Marketing / Verkauf

z.B. Kundenlisten

Industriespionage



2 Schutzfähigkeit

Was ist ein Geschäftsgeheimnis?

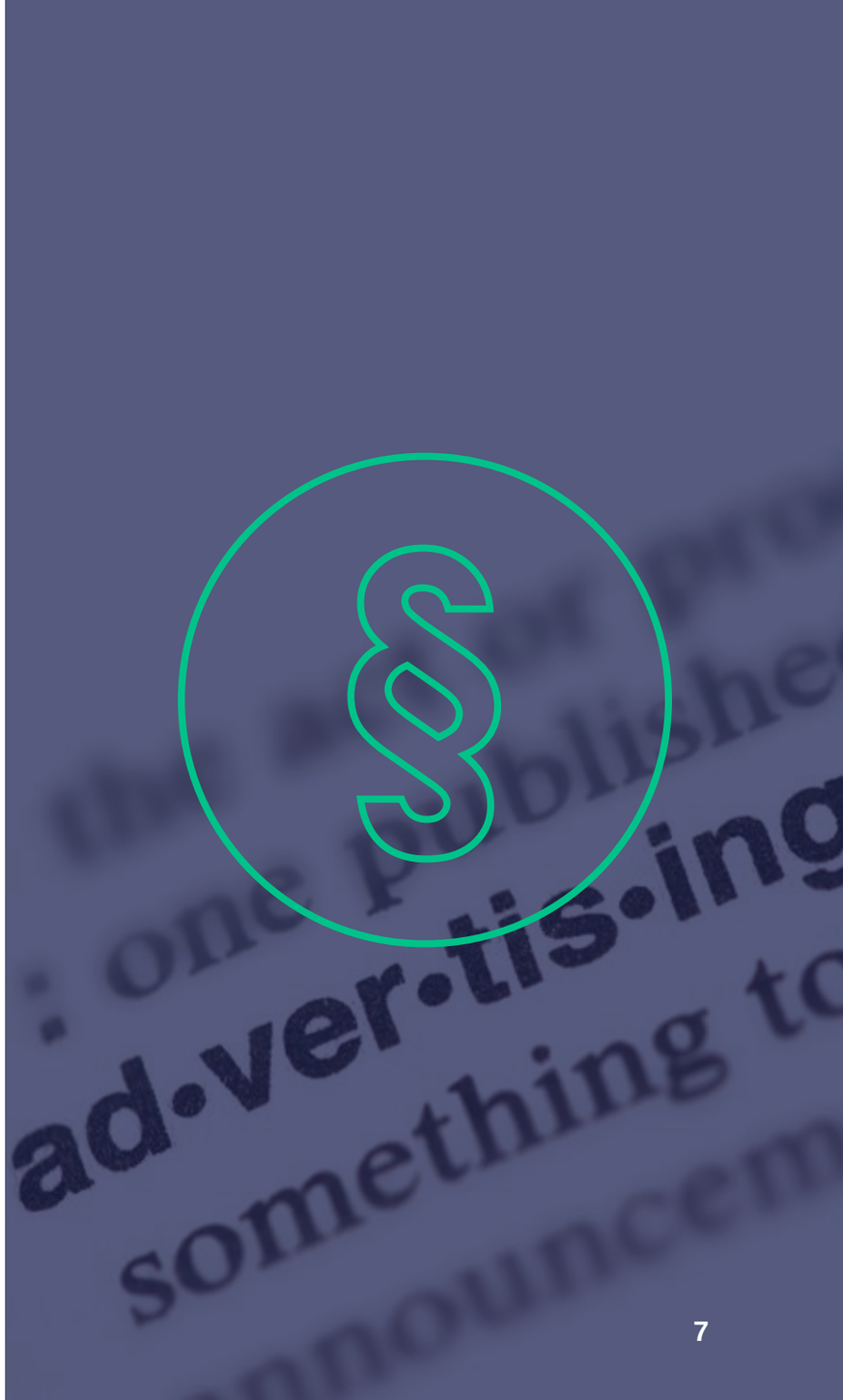
Das Geschäftsgeheimnis, § 2 GeschGehG

[…] eine **Information**

a) die **weder** insgesamt noch in der genauen Anordnung und Zusammensetzung ihrer Bestandteile den Personen in den Kreisen, die üblicherweise mit dieser Art von Informationen umgehen, **allgemein bekannt** oder **ohne Weiteres zugänglich** ist und daher von **wirtschaftlichem Wert** ist und

b) die Gegenstand von den Umständen nach **angemessenen Geheimhaltungsmaßnahmen** durch ihren **rechtmäßigen Inhaber** ist und

c) bei der ein **berechtigtes Interesse an der Geheimhaltung** besteht;



Beispiele aus der Praxis

Geschäftsgeheimnisse

- Excel-Listen
- Kundendatenbanken
- Software-Know-how
- Produktionsprozesse

Keine Geschäftsgeheimnisse

- Veröffentlichte Bilanzen
- Kundenlisten, wenn es sich nur um Namen und Anschriften handelt, die jederzeit ohne großen Aufwand aus allgemein zugänglichen Quellen zusammengestellt werden können (BGH WRP 1999, 212)

Vorgehensweise beim Geheimnisschutz

- **Bestandsaufnahme**

- **Einstufung des Geheimnisschutzniveaus (Schutzbedarfsanalyse)**
  - Niedrig
  - Mittel
  - Hoch = „Kronjuwelen“

- **Konkrete Geheimhaltungsmaßnahmen**
  - Technisch (Bsp.: Passwort)
  - Organisatorisch (Bsp.: „Need-to-know”)
  - Vertraglich (Bsp.: Vertraulichkeitsvereinbarung)

Aktuelle Entscheidungen

OLG Schleswig, Urt. v. 28.4.2022 – 6 U 39/21

SV: Bekl. hatte eine Excel-Tabelle entwendet und anschließend verwendet

(P): War die Tabelle durch angemessene Geheimhaltungsmaßnahmen geschützt?

- (1) Für einen **angemessenen Schutz** wird nicht der Bestmögliche verlangt.
- (2) Art und Umfang der Maßnahmen richten sich nach der **Bedeutung der Information** für das Unternehmen.
- (3) Bei geringer Gefährdungslage sind Maßnahmen auf Standardniveau angemessen (hier z.B. Standardverschlüsselungstechnik (TLS-Verschlüsselung) für per E-Mail übermittelte Daten).
- (4) Eine Ende-zu-Ende-Verschlüsselung bedarf es dann nicht.

Wichtige Entscheidung – Warum?

- ✓ **Einzelfallumstände sind entscheidend**
  Pauschale Aussage, welche Maßnahmen angemessen sind, kann nicht getroffen werden.
- ✓ **Das Gesetz verlangt keinen „perfekten Schutz“**
  Nicht jede Information bedarf des maximalen Schutzes.
- ✓ **Abwägung**
  Je wichtiger das Geheimnis, desto höher die Anforderungen an die Maßnahmen.
- ✓ **Praktikabilität der Maßnahmen**

Aktuelle Entscheidungen

ArbG Aachen, Urt. v. 13.1.2022 – 8 Ca 1229/10

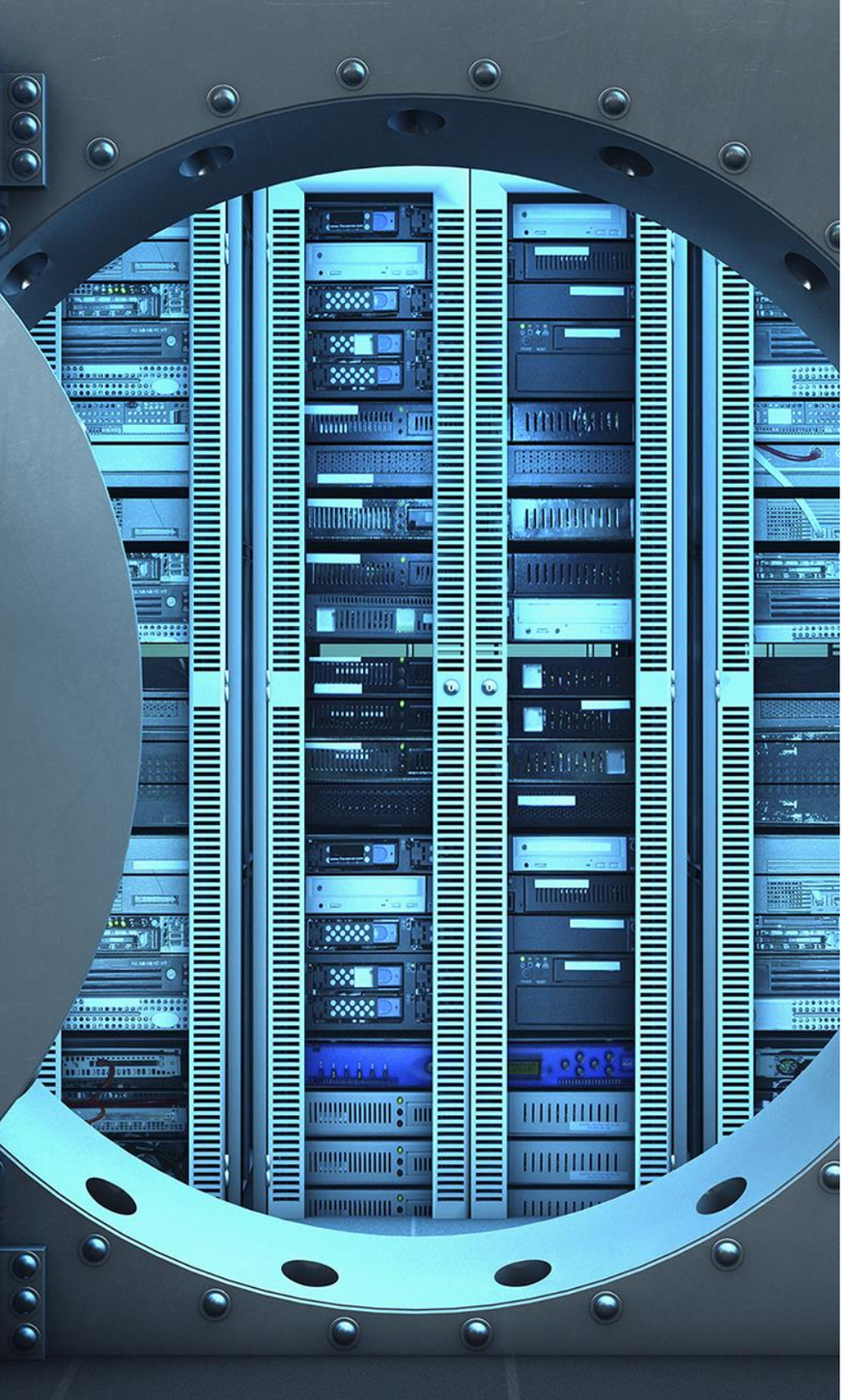
SV: Bekl. versandte E-Mails + Anlagen (u.a. Leistungsdaten) an einen Konkurrenten. Der Arbeitsvertrag verpflichtete zum Stillschweigen „*über alle Betriebs- und Geschäftsgeheimnisse* (…)“, auch nach dem Vertragsende.

(P): Waren Dokumente durch angemessene Geheimhaltungsmaßnahmen geschützt?

- (1) Angemessene Geheimhaltungsmaßnahmen (-) wegen **Catch-All-Klausel**.
- (2) Die arbeitsvertragliche **Catch-All-Klausel** lasse nicht erkennen, welche Informationen Geschäftsgeheimnisse seien.
- (3) Wenn vertragliche Regelungen nicht wirksam sind, muss AG **alternative Schutzmaßnahmen** ergreifen, damit Geheimhaltungsbedürftigkeit für AN objektiv erkennbar ist. Sonst **Risiko**: **Kein Schutz** nach dem GeschGehG.

Wichtige Entscheidung – Warum?

- ✓ **Catch-All-Klauseln sind zu allgemein**
  Es ist nicht erkennbar, auf welche Informationen sich diese beziehen.
- ✓ **Verstoß gegen Art. 12 GG**
  Zu weite Catch-All-Klausel, welche über das Arbeitsverhältnis hinaus gelten, tragen der Berufsfreiheit nicht ausreichend Rechnung.
- **RF: § 138 Abs. 1 BGB (+)**
  Sie gehen damit über das berechtigte Interesse des Arbeitgebers weit hinaus.



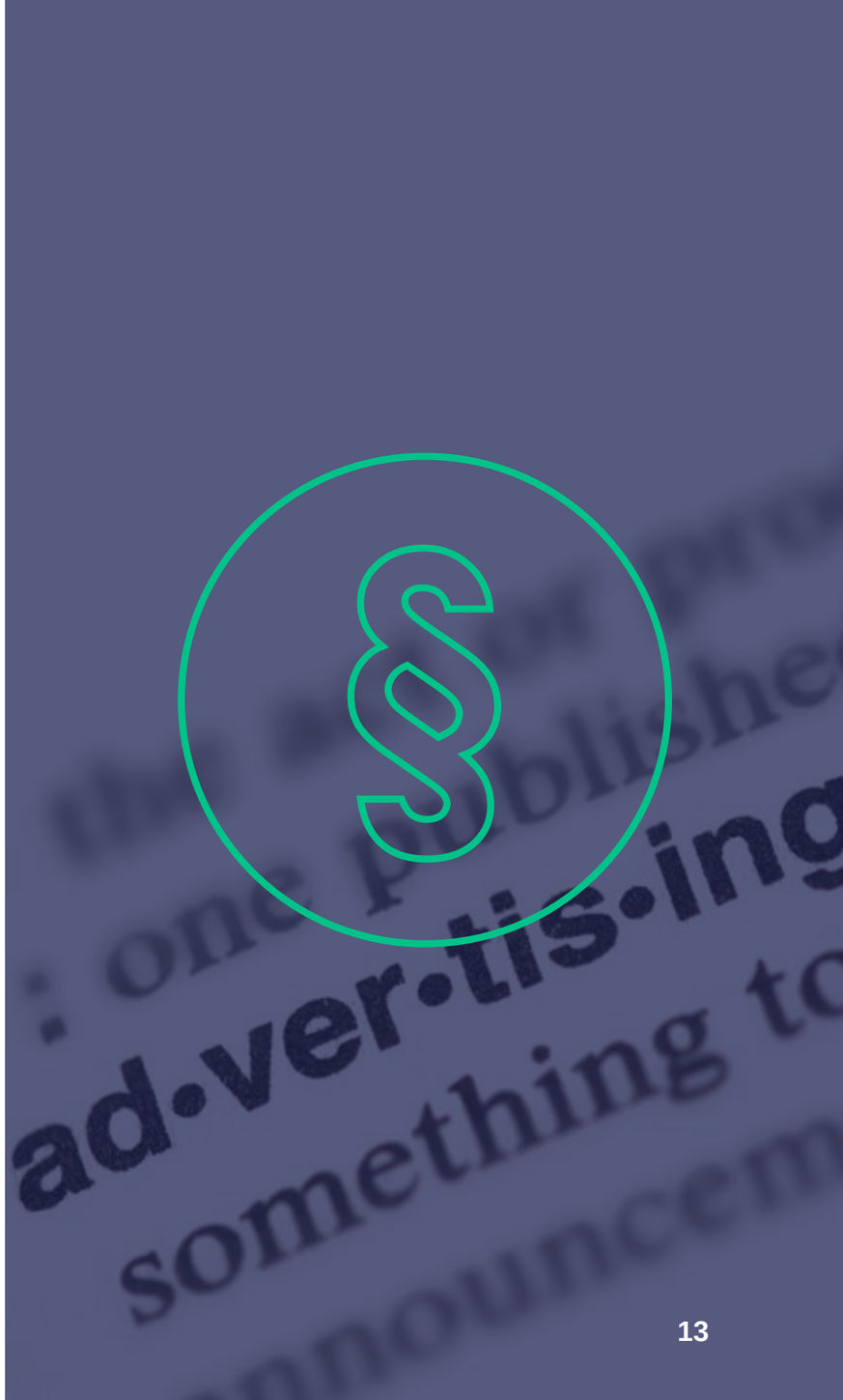
3 | Eingriffe in den Geheimnisschutz

Wann wird ein Geschäftsgeheimnis verletzt – und wann nicht?

Handlungsverbote, § 4 GeschGehG

Kein absoluter Schutz, nur ggü. bestimmten, unlauteren Verhaltensweisen.

- **Erlangen** = unbefugter Zugang
  - Auffangtatbestand ➔ Verstoß gg. „anständige Marktgepflogenheit“ jedenfalls (+) bei: Vertragsbruch, Vertrauensbruch, Verleitung
- **Nutzen** = jede (wirtschaftliche) Verwendung des Geschäftsgeheimnisses
  - Anfertigen von Kopien unbefugt erlangter Geschäftsgeheimnisse ist kein erneutes „Erlangen“ sondern unbefugte „Nutzung“ (LAG Hamm, Urt. v. 23.06.2021 – 10 SaGa 9/21)
- **Offenlegen** = Eröffnung des Geschäftsgeheimnisses ggü. Dritten, nicht notwendigerweise der Öffentlichkeit



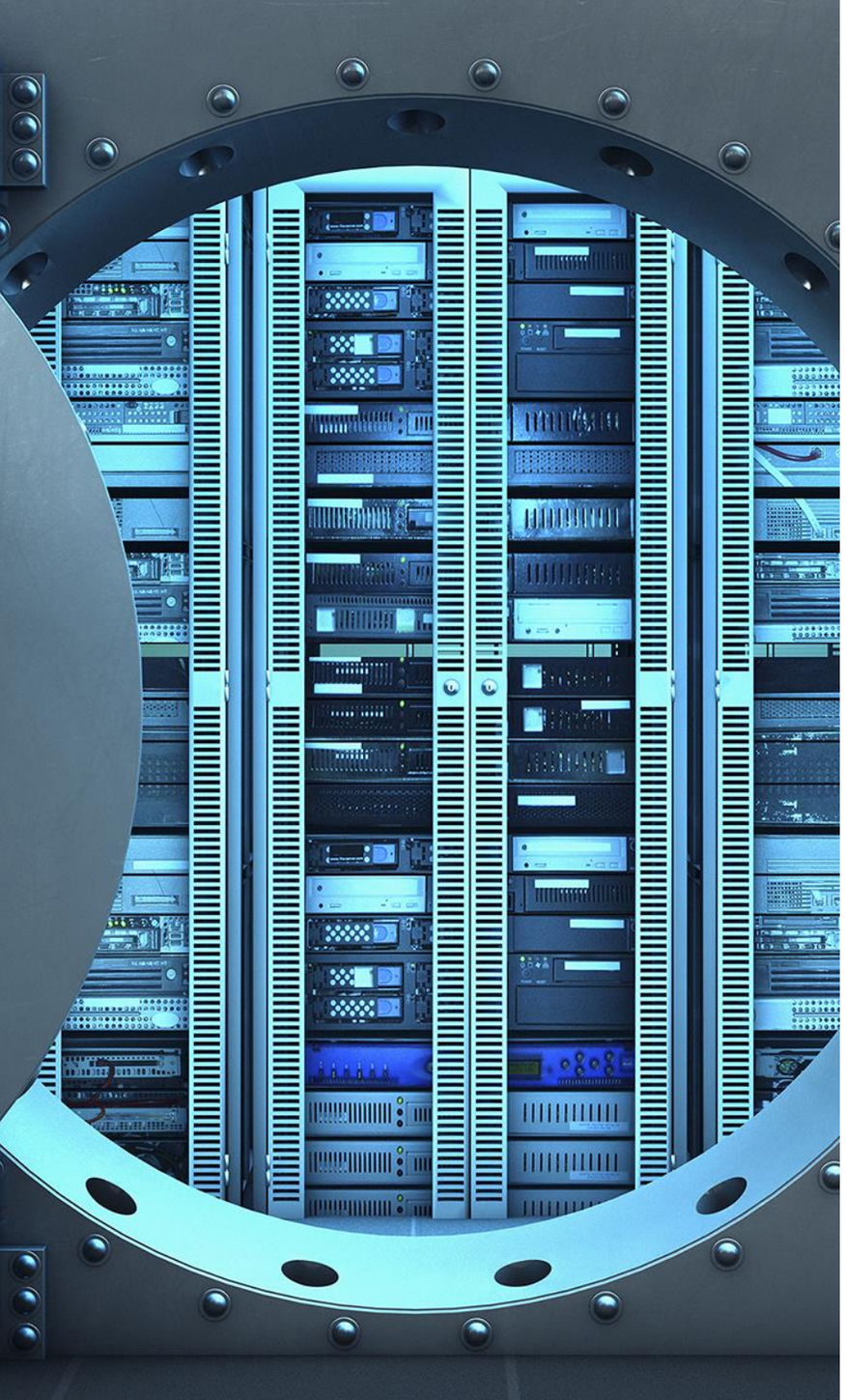
Erlaubte Handlungen und Ausnahmen

Erlaubte Handlungen, § 3 GeschGehG

- **Eigenständige Entdeckung**, § 3 Abs. 1 Nr. 1 GeschGehG
- **Reverse Engineering**, § 3 Abs. 1 Nr. 2 GeschGehG
- **Arbeitnehmer- und Arbeitnehmervertretungsrechte**, § 3 Abs. 1 Nr. 3 GeschGehG
- Erlaubte Erlangung, Nutzung, Offenlegung bei **gesetzlicher oder rechtsgeschäftlicher Gestattung**, § 3 Abs. 2 GeschGehG

Ausnahmen, § 5 GeschGehG

- **Journalismus**, § 5 Nr. 1 GeschGehG
- **Wistleblowing**, § 5 Nr. 2 GeschGehG
- **Aufgabenerfüllung der Arbeitnehmervertretung**, § 5 Nr. 3 GeschGehG

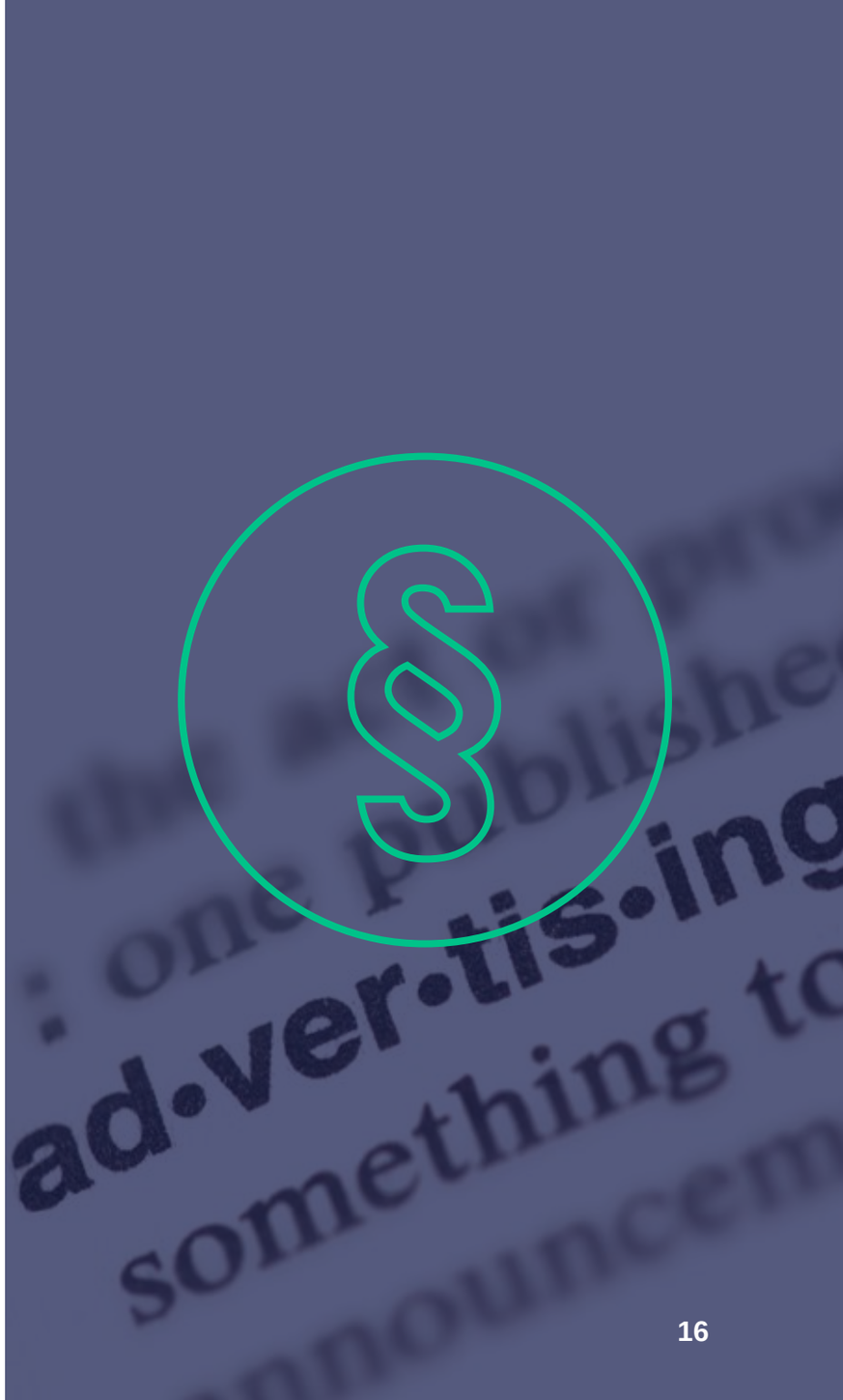


4 Ansprüche bei Rechtsverletzung

Was kann gegen die Verletzung eines Geschäftsgeheimnisses getan werden?

Ansprüche bei Rechtsverletzung

- **Beseitigung** und **Unterlassung**, § 6 GeschGehG
- **Vernichtung**; **Herausgabe**; Rückruf; Entfernung und Rücknahme vom Markt, § 7 GeschGehG
- **Auskunft** über rechtsverletzende Produkte, § 8 GeschGehG
- **Schadensersatz**, § 10 GeschGehG



Aktuelle Entscheidungen
Beseitigung und Unterlassung, § 6 GeschGehG

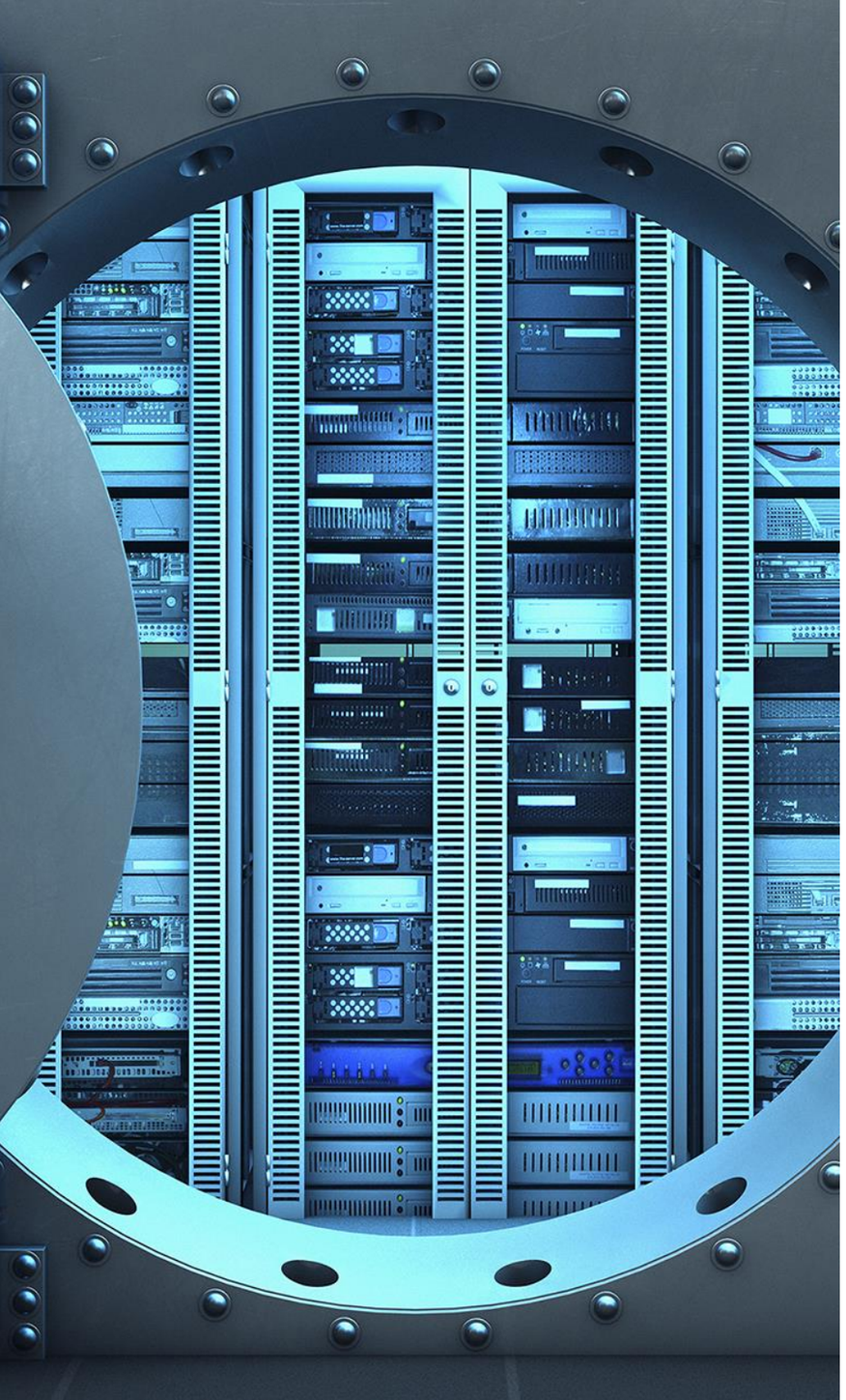
LAG Hamm, Urt. v. 23.6.2021 – 10 SaGa 9/21

SV: Bekl. versandte nach Kündigung an seine private E-Mail-Adresse Excel-Tabellen (geheime Marktanalysen, Kundenkommunikation etc.)

- (1) **GeschGeh** (+): Excel-Tabellen und E-Mail-Korrespondenz sind GeschGeh.
- (2) **Unbefugte Erlangung** (+): Weiterleitung an externen E-Mail-Account stellt Kopiervorgang dar.
- (3) **Unterlassungsanspruch** (+): Wiederholungsgefahr ist indiziert. An die Ausräumung sind strenge Anforderungen zu stellen.
- (4) Grds. wird eine Wiederholungsgefahr nur bei Abgabe einer **strafbewehrten Unterlassungserklärung** ausgeräumt.
  Die Abgabe einer eidesstattlichen Versicherung reicht hingegen nicht.

Wichtige Entscheidung – Warum?

- ✓ **Unterlassungsanspruch**
  Auch bei drohender erstmaliger Rechtsverletzung.
- ✓ **Eidesstattliche Versicherung**
  der Beseitigung ist Schutzbehauptung.
- ✓ **Ausräumung der Wiederholungsgefahr**
  nur durch Abgabe einer **strafbewehrten Unterlassungserklärung** möglich.
- ✓ **Gleichlauf mit Wettbewerbsrecht**



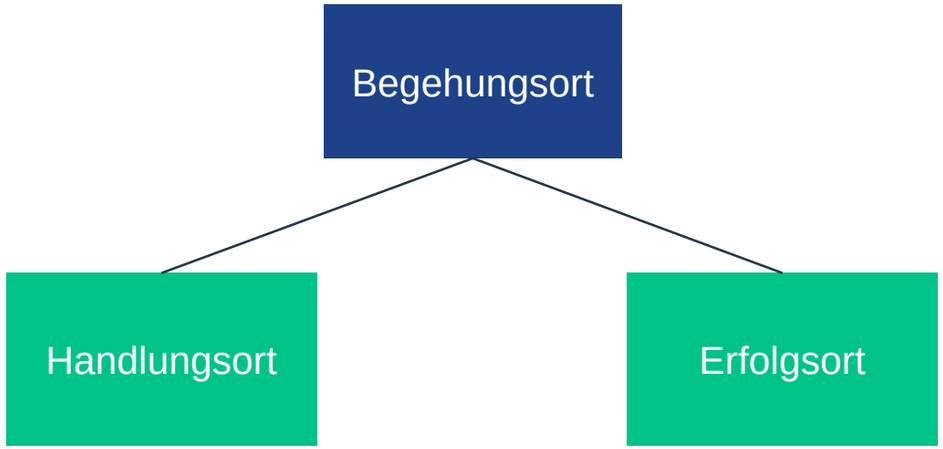
5 Gerichtliche Durchsetzung

Was ist bei Verfahren zum Geschäftsgeheimnisschutz zu beachten?

Zuständigkeit des Gerichts

- **Deutschen Gerichte:** originär zuständig für reine **Inlandssachverhalte**
- Sonst: **internationale Zuständigkeit** in Geschäftsgeheimnisstreitsachen richtet sich vorrangig nach:
  - der **Brüssel Ia-VO**, **EuGVVO**
  - dem **Lugano-Übereinkommen** (LugÜ) (praktisch inhaltsgleich, gilt im Verhältnis zu Norwegen, der Schweiz und Island)
- **<u>Gerichtsstand des Begehungsortes</u>**

  Hat der Bekl. seinen **(Wohn-)Sitz in einem anderen Mitgliedstaat** der EU, kann er in Deutschland verklagt werden, wenn der besondere Gerichtsstand des **Begehungsorts** einer unerlaubten Handlung nach **Art. 7 Nr. 2 EuGVVO** eröffnet ist.



Etwa dort, wo der Rechtsverletzer das Geschäftsgeheimnis **unerlaubt erlangt** hat, es **unerlaubt genutzt** oder **unerlaubt offengelegt** wird.
➔ schwierig, falls im Ausland oder unbekannt

Wo der Erfolgsort liegt, ist streitig.

Zuständigkeit des Gerichts – Wo ist der Erfolgsort?

Wenn der Handlungsort im Ausland liegt oder unbekannt ist, bleibt nur noch der Erfolgsort als Anknüpfungspunkt für eine Klage nach dem GeschGehG in Deutschland – Aber:

OLG Düsseldorf, Beschl. v. 25.11.2021 – 15 SA 1/21

- Der **Ort der Verwirklichung des Schadenserfolgs** (**Erfolgsort**) i.S.d. Art. 7 Nr. 2 Brüssel Ia-VO ist der Ort des Sitzes der Klägerin als betroffene Rechtsinhaberin.
- Aufgrund der Geschäftsgeheimnisverletzung sei von einem **Schaden in Deutschland** auszugehen, da es um Geschäftsgeheimnisse der im Inland ansässigen und hier wirtschaftlich aktiven Kl. gehe.
- Für unerlaubte Handlungen seien die Gerichte des Ortes zuständig, an dem das schädigende Ereignis eingetreten ist oder einzutreten droht.

➔ **Schadensort** (z.B. Geschäftssitz) ist **Erfolgsort**

⇨ **Bejahung** der int. Zuständigkeit deutscher Gerichte am Sitz der Kl.

OLG Karlsruhe, Beschl. V. 31.3.2022 – 6 W 15/22

- Für die Bestimmung des Erfolgsorts kommt es **nicht** darauf an, wo eine Beeinträchtigung des Geschäftsgeheimnisses für dessen Inhaber spürbar geworden ist (Schadensort).
- Als **Erfolgsort** kommt nur der **Ort des Eintritts eines zum Haftungstatbestand** einer gem. § 4 GeschGehG **verbotenen Handlung** gehörenden Erfolgs in Betracht.
  - Taterfolg = Erlangung, Nutzung oder Offenlegung des Geschäftsgeheimnisses (§ 4 GeschGehG)
  - Taterfolg tritt dort ein, wo Täter handelt (z.B. E-Mail öffnet)

➔ **Erfolgsort und Handlungsort identisch**

➔ Dortige Gerichte zuständig (z.B. im Ausland oder unbekannt)

⇨ **Verneinung** der int. Zuständigkeit deutscher Gerichte und damit **äußerst schwierige Verfolgung nach GeschGehG**

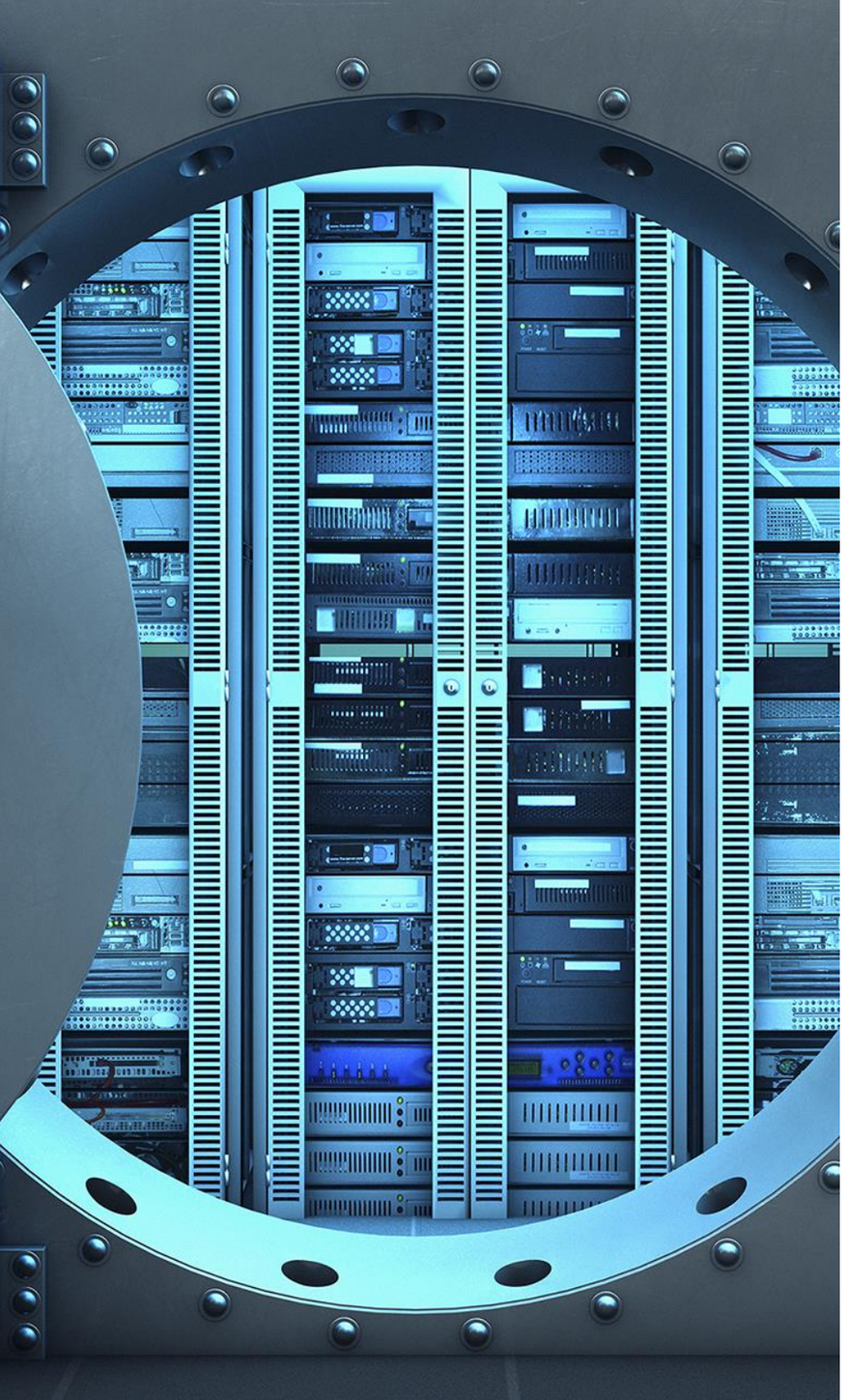
Bei Klagen: Offenlegung vermeiden

- **Früher:**

  „Wer wegen der Verletzung von Geschäftsgeheimnissen klagt, verliert entweder das Geheimnis oder das Verfahren “

- **Nach aktueller Rechtslage:**
  - **Geheimhaltungsantrag**, § 16 Abs. 1 GeschGehG
  - **Zugangsbeschränkung** zu Dokumenten, § 19 Abs. 1 Nr. 1 GeschGehG
  - **Ausschluss der Öffentlichkeit** von mündl. Verhandlung, § 19 Abs. 1 Nr. 2 GeschGehG

Infolgedessen besonderer Schutz des Geschäftsgeheimnisses im Prozess



6 Take-aways

Worauf sollte in der Praxis geachtet werden?

Take-aways

- ✓ Aktiv werden und unternehmensspezifisches Schutzkonzept einführen!
- ✓ Schutzniveau der verschiedenen Geheimnisse entsprechend anpassen (Schutzbedarfsanalyse)
- ✓ Schutzkonzept dokumentieren, um dies notfalls vor Gericht beweisen zu können
- ✓ Laufende Überwachung und Anpassung durchführen
- ✓ Geschäftsgeheimnisse auch bei Klagen bestmöglichst schützen